

## Zu Beginn

Eine Kerze oder alle

Adventskranzkerzen anzünden

## Liedvorschlag

EG 17 *Wir sagen euch an den lieben Advent*

4. Wir sagen euch an den lieben Advent. / Sehet die vierte Kerze brennt! / Gott selber wird kommen, er zögert nicht. / Auf, auf ihr Herzen, und werdet licht! / Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr! Schon ist nahe der Herr.

## Ankommen

**Eine\*r:** 4. Advent. Wieder sind wir versammelt - an unterschiedlichen Orten, zu unterschiedlichen Zeiten. Aber im Beisein des Einen. Unsere Hilfe steht im Namen Gottes,

**Alle:** der Himmel und Erde gemacht hat. Amen.

## Beten

**Eine\*r:** Lasst uns beten. Gott, wir sind da. Und du bist auch da. Aber so hatten wir uns diesen Advent nicht vorgestellt. Es ist schwer, wieder in den Lockdown-Modus zu kommen. Es ist schwer, sich auf ein anderes Weihnachten einzustellen als wir es gewohnt sind und ich danke Dir, Gott, dass ich Dir meine Sorgen sagen darf. Doch möchte ich Dir auch danken: ich habe es so gut, ich habe ein sicheres Zuhause, reichlich zu essen und möchte geduldig sein, mit mir und anderen. Hilf mir dabei und gib mir Kraft, Dich im ganz Anderen zu suchen. In Jesu Namen, Amen.

## Liedvorschlag

EG 16 *„Die Nacht ist vorgedrungen“*

1. Die Nacht ist vorgedrungen, / der Tag ist nicht mehr fern. / So sei nun Lob gesungen / dem hellen Morgenstern! / Auch wer zur Nacht geweinet, / der stimme froh mit ein. / Der Morgenstern bescheinet / auch deine Angst und Pein.

## Bibeltext – Lukas 1, 28-35

Sei begrüßt, du Begnadete! Spricht der Engel. Der Herr ist mit dir! Maria erschrickt: Welch ein Gruß ist das? Der Engel spricht zu ihr: Fürchte dich nicht! Du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären, dem sollst du den Namen Jesus geben. Der wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden; und Gott der Herr wird ihm den Thron seines Vaters David geben, und er wird König sein über das Haus Jakob in Ewigkeit, und sein Reich wird kein Ende haben. Da spricht Maria zu dem Engel: Wie soll das zugehen, da ich doch von keinem Mann weiß? Der Engel antwortet ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten...

## Impuls

Immer noch ist Advent. Immer noch warten wir. Wir warten wieder darauf, dass der Lockdown vorbeigeht und die Infektionszahlen sinken. Warten auf bessere Zeiten und irgendwie doch auf ein paar Geschenke. So viel Gewarte. Und wenn ich ehrlich bin, am liebsten wäre es mir, wenn das Warten bald

aufhört und dann alles wieder so wird wie vor Corona.

Doch ich glaube, da habe ich etwas missverstanden. Advent heißt „warten“. Aber Warten auf etwas, das ich noch nicht kenne. Warten auf etwas, das mich verändert. Warten auf etwas, das anders ist als das, was wir uns vorstellen können. Advent heißt Warten auf etwas Unvorhersehbares.

Ich weiß nicht, auf was Maria wartete, vielleicht auf einen Heiratsantrag von Josef. Oder auf ein neues Kleid oder dass endlich wieder Markttag ist. Aber bestimmt nicht auf ein Engelsgespräch und eine Schwangerschaft. Und die hatte sie sich eh ganz anders vorgestellt. Aber sie lässt sich darauf ein, sie lässt ihre Erwartungen und das Gewohnte los.

Warten. Wie ist das, wenn wir auf ein Kind warten? Erinnern Sie sich an ein Kind, auf das Sie gewartet haben? Bei einem Kind gehen wir davon aus, dass es zwei Arme und zwei Beine und ein Gesicht hat – einfach, weil wir es gewohnt sind. Weil wir auch so sind. Aber sonst? Schon die Augenfarbe und Haarfarbe können wir nicht vorhersehen; auch nicht wie sein Lächeln uns einmal verzaubern wird. Noch weniger, welche Talente in ihm stecken, welche Gaben es einmal entfaltet. Ob es wunderschön singen oder super mit Technik umgehen kann; ob es Sprachen lernt und viel verreist; oder am liebsten in der schönen Mark Brandenburg wohnt; vielleicht sein ganzes Leben mit einer Einschränkung leben muss.

Kein Menschenleben lässt sich

vorhersehen. Keines wird so, wie wir es von einem anderen gewohnt sind. Und das ist ja das Wunderbarste an einem Menschenkind – es überrascht uns jeden Tag neu. Dadurch verändert es sich, aber gar nicht nur sich selbst, sondern vor allem uns. Nichts bleibt dann so, wie es mal war.

Gott wird Mensch. Er wird ein Menschenkind. Darauf warten wir im Advent. Und es gibt zwar den Heiligabend und die Weihnachtsfeiertage, die uns daran erinnern – aber vorhersehen, berechnen wie Gott wird und ist, das können wir nicht. Gott wird Mensch, wo wir es nicht erwartet haben und nicht verstehen können. Wo Maria verwirrt und erschrocken ist und immer noch Jungfrau. In einem Stall, in einer Krippe unter einem Stern. Es ist alles anders als man es für eine Geburt und für ein (Gottes-)Kind erwartet. Es ist alles anders – erst recht danach. Die armen, unscheinbaren Hirten jubeln; reiche Könige knien nieder. Der Vater des Kindes hört plötzlich die Stimme eines Engels. Und die Mutter folgt ihrem Sohn bis unter das Kreuz. Dieses Kind verändert alles und alle. Gott verändert uns mit seiner Nähe.

Also ganz ehrlich, wir warten. Wir warten immer noch auf alles Mögliche. Aber Advent bedeutet nicht, dass wir auf gute alte Zeiten warten, sondern dass wir auf den warten, der unser Leben verändert. Auf den, dessen Licht meine Dunkelheit verändert, der alles anders macht. Auf so einen zu warten und wie Maria zuzulassen, dass er mich und diese Welt wirklich verändert, dazu gehört

Mut. Aber den können wir uns anschauen. Denn dafür haben wir ja die Sterne am Himmel, die Kerzen und Lichter in den Fenstern und ab und zu einen Engel an unserer Seite. Sie alle weisen auf das eine Licht, das kommt. Das Licht der Welt – Jesus Christus. Er sagt: Ich bin das Licht der Welt. Wer mich erwartet, der wird das Licht des Lebens haben.

Dass wir uns von seinem Licht den Weg weisen lassen, ganz anders als erwartet und gewohnt, das wünsche ich mir und Ihnen für diese Advents- & Weihnachtszeit.

Und der Friede Gottes, der höher ist als unsere Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in diesem Licht, in Jesus Christus. Amen.

### Liedvorschlag

*EG 19 „O komm, oh komm Du Morgenstern“*

1. O komm, o komm Du Morgenstern, / lass uns dich schauen unsern Herrn. / Vertreib das Dunkel unsrer Nacht / durch deines klaren Lichtes Pracht. / Freut euch, freut euch, der Herr ist nah. / Freut euch und singt Halleluja.

### Fürbitten

*Reihum liest jede\*r eine*

Wir beten, miteinander, füreinander und für andere und wissen uns dabei mit Dir, Gott, verbunden. Wir breiten vor dir aus, Gott, an wen wir denken:

...wir denken an jene, die wir lieb haben und heute vermissen.

*Stille*

...wir denken an jene, die in diesen Tagen leiden, unter zuviel oder

zuwenig Arbeit, unter zuviel oder zuwenig Nähe.

*Stille*

...wir denken an jene, die auch an Feiertagen für andere sorgen, in Krankenhäusern, Pflegeheimen oder daheim.

*Stille*

...wir denken an jene, die wir zu vergessen drohen, den Obdachlosen und das Flüchtlingsboot.

*Stille*

Gott, du weißt, was uns im Moment am meisten bewegt. Was uns schwer fällt auszuhalten. Gesagtes und Unausgesprochenes bringen wir vor dich und beten:

### Vaterunser

*Beten wir gemeinsam*

**Alle:** Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

### Segen

*Öffnen Sie die Hände. Eine\*r oder alle sagen:*

Gott, segne und behüte uns. Lass dein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig. Erhebe dein Angesicht auf uns und schenke uns deinen Frieden. Amen.

### Zum Ende

Kerze auspusten.  
*Nachklingen lassen. Atmen.*

## „Gottesdienst am Küchentisch“ für den 4. Advent, am 20. Dezember 2020

*Wieder ein Lockdown. Wieder die Frage:  
wie feiern wir Gottesdienst?*

*Wir wollen weiter beten und singen, an  
unterschiedlichen Orten, zu  
unterschiedlichen Zeiten.*

*In Verbundenheit und mit Rücksicht  
aufeinander, im Vertrauen darauf: Gott  
ist uns nah und hört uns zu.*

*Was man für diesen Gottesdienst  
braucht:*

*Mindestens eine Person.  
Eine Kerze oder Adventskranz.  
Dieses Blatt.*

### **Die Glocken unserer Kirchen läuten am Morgen des 4. Advent.**

*Wenn man dann betet, weiß man:  
andere tun dasselbe wie ich, zur selben  
Zeit, an verschiedenen Orten.  
Wir bleiben ein Teil der Gemeinschaft.  
Das, was uns verbindet, ist größer als  
das, was wir sehen.*

***Wir wünschen Ihnen einen  
gesegneten Gottesdienst, wo auch  
immer Sie ihn feiern.***

*Wenn sich auf dem Weg mit dem  
Sonntagsblatt eine Frage ergeben oder  
Sie etwas bewegt hat, was Sie gerne  
mitteilen möchten, melden Sie sich doch  
einfach bei uns!  
Ihre Pfarrerin und Ihre Vikarin*

**Tel: 033205 / 62 184**  
**Mail: [rumpel.juliane@ekmb.de](mailto:rumpel.juliane@ekmb.de)**  
**[hs.heuckeroth@posteo.de](mailto:hs.heuckeroth@posteo.de)**